

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	Seite VII
Abkürzungen.	1

Einleitung.

1. Abschnitt. Die Aufgabe	7
Prinzipielle und lokale Begrenzung. — Fragen der Schule (vir bonus et doctus — Orator — rerum cognitio — Gesinnung). — Rolle der Obrigkeit. — Fragen der Kirche (Grundsätze — Straßburger Entwicklung). — Glaube und Liebe.	
2. Abschnitt. Die Kirche Straßburgs vom Beginn der Reformation bis 1580	16
Bewegung der Bürgerschaft. — Übernahme der Führung durch die Obrigkeit. — Charakter der Theologie. — Abschaffung der Messe. — Tetrapolitana.	
3. Abschnitt. Das Schulwesen Straßburgs bis 1580 und die Entwicklung Johannes Sturms	23
Sakularisation. — Interesse der Prediger. — Obrigkeitliche Leitung. — Der niederländische Humanismus der Lateinschulen des Elsaß. — Entwicklung Sturms in Löwen und Paris. — Der eloquente Kirchendienst.	

1. Buch. Der Begriff und die Schule der sapiens et eloquens pietas.

1. Kapitel. Die Grundfragen des Begriffs.

1. Abschnitt. Die Kombination des Begriffs	31
Betonung der pietas. — Betonung der Eloquenz. Gegenseitige Abhängigkeit beider Begriffe.	

	Seite
2. Abschnitt. Die Eloquenz. (Aristoteles, Cicero, Hermogenes)	35
Verhältnis des Philosophen Aristoteles zum Neosophisten Cicero. — Das dissidium cordis et linguae. — Orator und idealer Ornatus. — Ornatus und universales Wissen. — Ornatus und usus (Bürgerbildung). — Ornatus und (republikanische) Gesinnung. — Quintilian. — Der rhetorische Ornatus. — Hermogenes.	
3. Abschnitt. Melanchthon und die Eloquenz	46
Renaissance des Orators in der Reformationskirche. — Nüchternheit Melanchthons. — Die Philosophie im Gefolge der Eloquenz. — Die Rhetorik als Hermeneutik. — Zersetzung lutherischer und ciceronianischer Gedanken durch gegenseitige Einwirkung. — Der vir bonus et doctus.	
4. Abschnitt. Fragen des Orators und des λόγος	55
Die Eloquenz: ethisierende Philologie. — Absterben des Orators. — Reine Philologie. — Das Luthertum und das Wort Gottes. — Das menschgewordene Wort. — Problem des Mittlers und der Gnadenmittel. — Prädestination und Ubiquität. — Orator und Freistaat. — Freiheit eines Christenmenschen.	
 2. Kapitel. Das Bildungsideal und die Schule Sturms.	
Einleitung.	
Die Frage. — Die Schriften Sturms	61
1. Abschnitt. Oratorische Gedanken bei Sturm	63
Ideale Verknüpfung von sapientia, eloquentia, virtus, usus. — Ornatus. — Ornatus und sapientia. — Sapientia und usus. — Ornatus und virtus. — Virtus und usus. — Ornatus und usus. — Weltbild des Orators: ars und natura. — Ornatus und sapiens et eloquens pietas.	
2. Abschnitt. Eloquentia und Sapientia im Unterrichtsgang	78
Gesamtanlage des Unterrichts.	
Die Schule (classes): — rerum cognitio und Ephemeriden. — ars und natura. — Parteilichkeit der Ephemeriden. — Dialektik und Rhetorik. — Auch hier Ansätze zur rerum cognitio. — Der Ornatus in Secunda und Prima. — Bruch des Systems. — Sturms Vorliebe für die formal-sachliche Verschwommenheit seiner Schule und seine Neigung zum Formalismus. — Tendenz	

zum usus in Dialektik, Rhetorik und exercitationes bis zur Prima. —

Die Akademie (publicae lectiones): — Berufswahl. — Sieg des universalen Orators. — Benutzung der Fachwissenschaften zum Sprachunterricht. (Theologie!) — Der usus (exercitationes). — Ideal des Orators und Wirklichkeit. — *βίος πρακτικός*.

3. Abschnitt. **Verhältnis der Pietas zur Eloquentia und Sapientia** 100

Umfang der Pietas. — Die Schuldisziplin. — *φιλοπονία* und Genuß (Ephemeriden!). — Harmonie und concordia. — Sittigender Einfluß menschlicher Verhältnisse. — Die Religiosität. — Religion und Sprache. — Religion und sapientia. — Religion und usus. — Laie und Predigtamt. — Kirche, Bildung und Obrigkeit. — *vir bonus et doctus* und die christiana societas. — *βίος πρακτικός*. — Sturms Kirchenbegriff.

2. Buch. **Ausbau und Entwicklung von Kirche und Schule.**
1530—1560.

3. Kapitel. **Organisation von Kirche und Schule.**
1530—1540.

Einleitung 124

1. Abschnitt. **Theoretische Grundlage der Kirchenorganisation. 1530—1533** 126

Gnadenmittel, Prädestination und Allwirksamkeit Gottes. — Verhältnis dieser Begriffe bei Butzer. — Widerspruch des Helfers zu Alt-St. Peter: Soteriologie und Gnadenmittel. — Ersatz der religiösen kirchenbildenden Momente durch ethische. — Zuchtgedanke und Zuchtämter (Obrigkeit und Schule). — Widerspruch Engelbrechts gegen eine kirchliche Obrigkeit. — Der Liebesgedanke. — Berufserfüllung und Liebeskirche. — Stellung der Schule.

2. Abschnitt. **Die Wittenberger Konkordie. 1536** . . . 137

Inhalt und Schwäche der Konkordie. — Wirkung auf Butzers Lehre von den Gnadenmitteln und der Kirche. — Gefahr der Theokratie. — Gefahr für Butzers Ruf. — Butzers Charakter. — Johann Sturms Verständnis für Butzer und sein Urteil nach den Kategorien der *sapiens et eloquens pietas*.

	Seite
3. Abschnitt. Die Kirchen- und Schulorganisation. 1500 bis 1559	143
Momente der Trennung. — Jakob Sturm und die Magistratskirche. — Die Kirchspielpfleger. — Die Verhörer. — Der Kirchenkonvent. — Die Schule im Kirchenkonvent. — Ideelle und praktische Gründe für die Aufnahme der Lehrer im Kirchenkonvent. — Trennung 1538 und deren Gefahr. — Ungezwungene Entwicklung der Schulorganisation. — Conventus scholasticus. — Der gemeine Konvent. — Der Rektor. — Die Visitatoren. — Zunahme des humanistischen Charakters. — Frage der Sakularisation. (Die »christliche« Obrigkeit als Schul- und Kirchenherr. — Aufnahme der Lehrer ins Thomasstift als »Kleriker«.)	
4. Kapitel. Der Übergang zur lutherischen Kirchenverfassung 1540–1560.	
1. Abschnitt. Superintendentur und Magistratskirche . .	161
Ankunft Marbachs. — Die Kirchenzucht (Gemeinschaftsbewegung. Älteste und Kirchspielpfleger.) — Calvinische Momente. — Teilnahme Marbachs. — Die Superintendentur. (Obrigkeitliche und theologische Motive.) — Spannung Butzers mit Hedio, Freundschaft mit Marbach. — Konservative Stellung der Obrigkeit. — Butzers Abzug; Hedios und Jakob Sturms Tod. — Interim und Magistratskirche. — Marbach und die schweizerisch-sächsische Kirchenverfassung. — Marbach als Superintendent (Stadtvisitation). — Die Obrigkeit als Superintendent. — Sieg Marbachs.	
2. Abschnitt. Superintendentur und Schule	179
Günstige Stellung Marbachs. — Mißklänge zwischen Butzer, Lehrern und Stift. — Marbach als »Nachfolger«. — Marbach und die Internate. — Der Schulkonvent und die Internate. — Der Schulkonvent und die Berufungen. — Marbach und die Berufungen (Zanchi, Peter Martyr). — Marbach und die Schulherrn. — Marbach und das Thomasstift. (Gegnerschaft und Vereinigung.) — Marbach und Johannes Sturm. — Scheinbarer Friede. — Religiöse und wissenschaftliche Gegensätze. (Prädestination; sapiens et eloquens pietas).	

**3. Buch. Der Kampf zwischen Kirche und Schule.
1561—1581.**

**5. Kapitel. Der Streit zwischen Marbach und Zanchi.
1561—1563.**

- | | Seite |
|--|-------|
| 1. Abschnitt. Die konservativen Partelen. (Obrigkeit und Schule) | 195 |
| Überblick. — Das Heßhusensche Buch. — Kirchendienst und Prädestination. — Stellung der butzerischen Partei und der sapiens et eloquens pietas (Thomasstift, Kirchenkonvent). — Stellung der Obrigkeit. — Verwicklung der Lehrverhältnisse. — Kampf um die Lehre. — Angriff Marbachs (Juni 1562). | |
| 2. Abschnitt. Marbachs Luthertum | 211 |
| Abendmahl und Prädestination. — Das Verdienst Christi. — Theoretische Wertung der lutherischen Auffassung. — Folgen dieser Auffassung für Wertung und Gestaltung des Kirchendienstes. — Folgen für die Parteipolitik (Stellung zur Obrigkeit und zur Schule). | |
| 3. Abschnitt. Verwicklungen im Stift. Konkordie (1563) | 226 |
| Die Kistenrechnung. — Munizipalexamen. — Schulfragen. — Protest des Thomasstifts. — Gutachten der XIII. — Unfähigkeit der Obrigkeit zur Superintendenz. — Die Konkordie. — Ihre Schwäche. — Zanchis Abzug. — Fall der Tetrapolitana. — Marbach und Jakob Andrea. | |

**6. Kapitel. Verfeindung Marbachs und Sturms.
1565—1575.**

- | | |
|--|-----|
| 1. Abschnitt. Entwicklung der Gegensätze. 1562—1570 | 236 |
| Schulkonvent und Theologen (1562). — Die sapiens et eloquens pietas und die Gutachten zur Akademie (1567). — Zersetzung der sapiens et eloquens pietas. — Mißglückte Schulreformation (1565). — Schwäche des Schulkonvents in der Akademie und Mängel des Unterrichts. — Karl Müg (Scholarch) und Marbachs Schulregiment. — Sturms Entlassungsgesuch (1569). — Sein humanistisches und kirchliches Programm. — Stellung der Obrigkeit. | |
| 2. Abschnitt. Streit und Entscheidung. 1571—1575 | 256 |
| Weitere Mißstände. — Sturms Brief (1571). — Ver- | |

	Seite
mittlungsversuche. — Mißerfolge Marbachs (Frühjahr 1572). — Karl Lorcher, Schulherr. — Die Streitschriften. — Bildung und Kirchenkonvent. — Eingreifen der Obrigkeit (Herbst 1573). — Schul- und Kollegienreformation. — Lutherische Superintendentur der Obrigkeit. — Kampf um den Kirchenkonvent. — Niederlage der Schule.	

7. Kapitel. Der Sieg der Orthodoxie und Sturms christlicher Humanismus.

1. Abschnitt. Der Kampf zwischen Sturm und Pappus (1578—1581). 27½
 Die Konkordienformel. — Ubiquität. — Marbach und Pappus als Lehramtsträger. — Prediger, Obrigkeit und Schule über die Konkordienformel. — Glaube und Liebe. — Des Pappus Disputation. — Pappus und Sturm. — Ereignisse der Kampffahre (Kirchenkonvent, Reformation der Pfalz, Neudruck der Tetrapolitana). — Zuspitzung der Lage. (Michel Lichtensteiger, Ammeister.) — Der Sommer 1581. — Sturms Absetzung. — Die Superintendentur. — Resultat.
2. Abschnitt. Sturms christlicher Humanismus 29½
 Charakteristik. — Rechtfertigung und Prädestination. — Sakrament des Abendmahls und Kirche. — Predigtamt und vir bonus et doctus. — Synode. — Liebeskirche. — Sturm als Politiker. — Sturm als Künstler. — Sturms Lebensabend.

Berichtigung.

Da der erste Teil des vorliegenden Bandes als Doktor-Dissertation dienen sollten, stimmen die Normen der Bogen 1—7 nicht mit dem Titel überein.